

## **Rollenanleitung für Schauspielpersonen**

### **PKU Anamnesemodul**

**Patientenname:** Elisabeth Kovacs

**Falltitel:** "Frau Kovacs fühlt sich schlecht"

**Gesprächsart:** Anamnesegespräch

**Diagnose:** unklar, ggf. akute Rückenschmerzen, kardiovaskuläre Erkrankung

#### **Vorinformationen über die Situation**

(Was der/die Studierende über die Situation und den Patienten weiß):

Frau Kovacs kommt zum ersten Mal in Ihre Allgemeinarztpraxis. Der/Die Studierende soll einen guten Kontakt zu Frau Kovacs herstellen und eine umfassende, systematische Anamnese erheben.

#### **Lernziel(e)**

- Systematische Anamneseerhebung
- Akutsituation richtig erfragen, ggf. Verdachtsdiagnose erstellen
- Risikofaktoren erkennen

**Alter:** <je nach Alter SP>

**Gesprächssituation:** Allgemeinarztpraxis, Hausarzt in Urlaub, Sie kommen zum ersten Mal.

#### **Äußere Erscheinung:**

Bequeme Kleidung, Sie hatten heute schon Termin bei einer Familie.

Sie sind besorgt, denn so etwas hatten Sie noch nie. Deshalb warten Sie eher auf die Anamnesefragen, die man Ihnen stellt. Ihre Gesundheit nehmen Sie normalerweise nicht so ernst, der Körper muss funktionieren.

**Aktuelle Beschwerden:** Nach einem stressigen Vormittag mit einem Termin bei einer problematischen Familie hatten Sie mittags einen Imbiss mit Ihrer Berufskollegin und Freundin Karin. Dabei aßen Sie eine Currywurst mit Pommes rot/weiß und sprachen über berufliche Dinge.

Als Sie später aus dem Auto gestiegen sind – die Parklücke war recht eng, so dass Sie sich etwas „herauswinden“ mussten –, erlebten Sie plötzlich ein starkes schmerzhaftes Ziehen zwischen den Schulterblättern, das nach vorne ausstrahlte. Es wurde Ihnen kurzzeitig übel, das hat sich aber sehr schnell wieder gegeben. Sie spüren seitdem, wenn Sie tiefer einatmen, einen schmerzhaften Stich im Bereich des Brustkorbs bzw. oberen Rückens. Daher atmen Sie derzeit eher flach, was für Sie recht unangenehm ist. Sie waren sehr erschrocken und hatten Angst, es könnte womöglich etwas mit dem Herz sein. Möglicherweise haben Sie sich, so Ihr weiterer Gedanke, aber auch einen Nerv eingeklemmt. Etwas Ähnliches hatten Sie vor zwei Jahren schon einmal. Das ging aber nach kurzer Zeit von selbst wieder weg.

Die folgenden Symptome/Beschwerden werden von Ihnen verneint, wenn Sie danach gefragt werden: Engegefühl im Brustkorb, Atemnot, längerdauernde Übelkeit.

Karin fand Sie blass und bestand darauf, dass Sie sofort zum Arzt gehen. Sie hat sie dann zur Arztpraxis gefahren. Es geht Ihnen nun schon etwas besser, aber die Besorgnis Ihrer Freundin hat Sie doch beunruhigt.

**Vorerkrankungen:** Als Kind hatten Sie Windpocken, mit 7 wurde Ihnen der Blinddarm entnommen.

Wegen Gallensteinen wurde Ihnen die Gallenblase mit 40 ohne Komplikationen entfernt. Danach hat Ihr Mann eine Vasektomie (chirurgischer Eingriff zur Sterilisation des Mannes, häufig zur Empfängnisverhütung) bei sich vornehmen lassen, so dass Sie die Pille absetzen konnten. Vor 1 Jahr begannen Wechseljahrsbeschwerden (Schweißausbrüche, Schlafstörungen), Ihr Menstruationszyklus ist inzwischen recht unregelmäßig. Seit ca. 3 Monaten nehmen Sie gegen die Beschwerden ein Mönchspfeffer-Präparat (Agnucaston), das bislang aber kaum Wirkung zeigt

Sie gehen nicht häufig zum Arzt, Vorsorgeuntersuchungen haben Sie nie wahrgenommen. Den Cholesterinwert und Ihren Blutdruckwert kennen Sie nicht. Einmal vor Jahren wurde Ihr Blutdruck bei einem Probetraining im Fitness-Studio als zu hoch gemessen, den genauen Wert wissen Sie nicht mehr.

**Risikofaktoren/Allergien/Genussmittel:** Erst auf gezieltes Nachfragen erzählen Sie, dass Sie seit Ihrem 17. Lebensjahr rauchen. Zunächst immer ca. 15 Zigaretten/Tag, seit der Scheidung von Ihrem 1. Mann vor 10 Jahren aber 2 Päckchen/Tag. Sie haben schon ein paarmal versucht, mit dem Rauchen aufzuhören, es aber nie länger als 2-3 Tage geschafft („dann würde ich einfach zu nervös und kribbelig“). Auf Nachfrage wären Sie motiviert, nochmals einen Abstinenzversuch zu machen, wenn Sie dabei Hilfe bekommen (Pflaster/Kaugummi/Tabletten). Beruflich sind Sie durch die Selbstständigkeit angespannt. Pro Tag trinken Sie 7-8 Tassen Kaffee. Sie nehmen keine Drogen. Sie trinken maßvoll und meist nur in Gesellschaft Alkohol. Ansonsten ernähren Sie sich wegen Terminnot häufig von Fastfood, auch abends wird sehr selten eine ausgewogene Mahlzeit zubereitet.

**Sexualanamnese:** Ihr Sexualleben finden Sie zufriedenstellend.

**Orientierende psychische Anamnese:** Während der Scheidung von Ihrem 1. Mann fühlten Sie sich stark belastet und niedergeschlagen. In den letzten Jahren fallen Ihnen gelegentliche Stimmungsschwankungen bei sich auf.

**Vegetative Anamnese:** Appetit und Durst sind normal. Beim Stuhlgang haben Sie eine leichte Neigung zu Verstopfung, nehmen aber keine Medikamente oder Präparate dagegen. Sie haben keine Ödeme (Wassereinlagerungen). Nachts haben Sie gelegentlich Schweißausbrüche. Sie schlafen seit einiger Zeit schlecht. Das Einschlafen fällt Ihnen in letzter Zeit schwer, aber Sie halten das angesichts Ihres stressigen Berufs für normal.

Seit ca. 2 Jahren mehren sich Heuschnupfensymptome, Sie haben aber einen guten Pollenfilter im Auto und nehmen keine Medikamente gegen die Beschwerden. Bei körperlicher Belastung werden Sie leicht kurzatmig.

**Familien und Sozialanamnese:** Sie sind seit 10 Jahren in 2. Ehe verheiratet mit Ihrem Mann Helmut (Architekt), der aus Hamburg stammt. Keine Kinder. Sie haben zusammen eine kleine Stadtvilla im Frauenland, aktuell zahlen Sie noch die letzten Raten ab.

Ihr Vater ist mit 70 an einem Herzinfarkt gestorben. Die Mutter ist heute X Jahre alt (<je nach Alter SP>) und lebt in der Sanderau. Ihr 3 Jahre jüngerer Bruder Bernd lebt mit Frau und 3 Kindern in Rottenbauer. Vor allem zu den Kindern haben Sie guten Kontakt.

Gesundheitliche familiäre Belastungen, wie Zuckerkrankheit o. ä. sind Ihnen keine bekannt. Der Vater nahm Medikamente gegen seinen hohen Cholesterinspiegel.

Sie haben einen kleinen Freundeskreis, mit dem Sie sich gelegentlich zum Kochen treffen. Außerdem basteln Sie in Ihrer Freizeit gerne zur Entspannung (Servietten, Origami). Sport treiben Sie keinen.

**Berufsanamnese:** Sie sind selbständige Familienpflegerin. Momentan können Sie sich über mangelnde Aufträge nicht beklagen und Ihre finanzielle Situation ist gut. Sie sind sehr engagiert in ihrem Beruf und neigen dazu, sich zu überarbeiten.

### **Subjektive Krankheitstheorie / Gedanken / Gefühle:**

Zuerst dachten Sie, es könnten Verspannungen durch das viele Autofahren sein und etwas mit der Wirbelsäule zu tun haben. Schließlich mussten Sie sich ziemlich verrenken, um aus dem Auto aussteigen zu können.

Dann kam aber auch der Gedanke „hoffentlich ist es kein Magengeschwür, wegen dem vielen Stress... Oder ich habe zu viel und zu schwer gegessen, alles ist ein bisschen zu viel für mich. Vielleicht war das Essen schlecht.“

Auch an mögliche Herzprobleme denken Sie: „Oh je, hoffentlich nix mit dem Herzen – wenn ich an meinen Vater denke...“.

Sofern im Gespräch der Abbau von gesundheitlichen Risikofaktoren vorgeschlagen wird, reagieren Sie ggf. verhalten („Ich hab‘ doch so wenig Zeit!“).

### **Biographie**

- geboren in Würzburg, 3 Jahre jüngerer Bruder (Bernd, lebt in Rottenbauer)
- Schule in Würzburg, Abschluss Mittlere Reife
- Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Mainfranken, insgesamt 5 Jahre in der Bank
- bei der Sparkasse 1. Mann kennengelernt
- nach Scheidung Ausbildung zur Familienpflegerin, danach selbstständig gemacht in Würzburg
- Vater stirbt mit 70 Jahren, als Frau Kovacs 30 Jahre alt ist, an einer Herzerkrankung